

# DIALOG

Zeitschrift der Wismut GmbH, Nr. 125



Sachgebietsleiterin Alida Pippig von der Abteilung Vermessung/  
Monitoring im Bereich Sanierung Ronneburg wies im Oktober ihren  
Kollegen Sachgebietsleiter Markus Bär auf der IAA Culmitzsch in die  
Besonderheiten des Standorts ein



**WISMUT**

## Rundschau



### S. 4

Glückauf ins neue Jahr:

Neugierig und gespannt auf die Zukunft der Wismut GmbH

---

### S. 5

Innovative Technik und engagierte Fachleute sichern Endabdeckung

---

### S. 8

Internationale Aktivitäten der Wismut GmbH:  
Partnerschaften mit Zukunft

---

### S. 10

Expertise der Wismut GmbH ist in nationalen und internationalen  
Ausschüssen für Normung gefragt

---

### S. 11

Sonnenstrom vom Dach des Königsteiner Funktionalgebäudes

---

### S. 12

Teamgeist und Engagement: Das Herzstück der Grubenwehr Wismut

---

### S. 14

Fotoseiten Neue Perspektiven!

## Altstandorte

### S. 16

Parkstolln birgt Gefahren: Aufwendige  
Sanierungsarbeiten im Waldschlößchenpark  
in Annaberg-Buchholz

## Wismut Stiftung

### S. 18

Sonnensucher! Kunst und Bergbau der Wismut –  
Ausstellung 2025 in Zwickau

## Tradition

### S. 20

Bergbautraditionsverein auf Stippvisite im Mansfelder  
Land und dem Harz

---

### S. 21

Fundstück aus dem Unternehmensarchiv

Wismut vor 20 Jahren



## Kurz & Knapp

### S. 22

Betriebsteil Lichtenberg: Neuer Hauptsitz am Standort Ronneburg nimmt Gestalt an

Bohrung sichert wichtige Druckluftversorgung am Schacht 15IIIb

### S. 23

Wismut GmbH und RAG intensivieren Zusammenarbeit

Komplex in Leupoldishain zurückgebaut: Fläche saniert und wieder nutzbar

## Belegschaft

### S. 24

Jubilare, Abgänge, Neueinstellungen

## Rubriken

### S. 26

Wismut-Erbe

### S. 28

Impressum



**Informiert  
bleiben**

**Abonnieren Sie jetzt  
unseren Newsletter!**

[www.wismut.de](http://www.wismut.de)



## Liebe Leserin, lieber Leser,

finden Sie nicht auch, dass 2024 wie im Fluge vergangen ist? Das ausklingende Jahr war ereignisreich und erneut in vielerlei Hinsicht herausfordernd. Für die Wismut GmbH war es ein erfolgreiches.

Wichtige Meilensteine unseres Arbeitsprogramms haben wir erreichen, bedeutende mehrjährige Investitionsvorhaben vorantreiben oder abschließen können. Dazu hat die weitere Etablierung innovativer Technologien und Praktiken ganz maßgeblich beigetragen. Ihnen allen Dank für Ihre Mitarbeit und Unterstützung!

Mit der Erneuerung bestehender und dem Abschluss neuer Kooperationsbeziehungen ist es gelungen, die Positionierung der Wismut GmbH als erfolgreiches Umweltsanierungsunternehmen zu stärken. Ob national oder auf internationalem Parkett: Die Expertise unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gefragter denn je.

Unsere Verantwortung als Unternehmen geht über die erfolgreiche Sanierung von Bergbauflächen hinaus. Wir legen Wert auf nachhaltige Praktiken und auf die Schaffung von sozialem und ökologischem Mehrwert. Energie- und Ressourceneffizienz, Dekarbonisierung von Betriebsprozessen und Optimierung von Langzeitüberwachung und Nachsorge sind nur einige der Themen, die uns diesbezüglich auch in 2025 fordern werden. Zugleich stehen wir bereit, unser Wissen und Können einzubringen bei der Bewältigung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen, beispielsweise im Kontext der nationalen Rohstoffstrategie.

Bewahren Sie einen kühlen Kopf im Jahresabschlussgetümmel und sich die Zuversicht, dass 2025 ein gutes Jahr werde!  
Herzliches Glückauf,

Dr. Michael Paul  
Geschäftsführer Technisches Ressort

# Glückauf ins neue Jahr: Neugierig und gespannt auf die Zukunft der Wismut GmbH

01 Winterliche Szene  
im Kurpark  
Bad Schlema  
zum Jahreswechsel  
2010/2011



„No secret“, unter diesem Titel werden wir 2025 gemeinsam mit der Wismut Stiftung gGmbH im Maschinenhaus Schacht 371 Erlebnisräume schaffen und einige Geheimnisse lüften – aus viereinhalb Jahrzehnten SAG und SDAG Wismut, aus 34 Jahren erfolgreicher Sanierungstätigkeit der Wismut GmbH sowie mit einem Blick in die Zukunft.

Zunächst aber sagen wir Ihnen herzlichen Dank für Ihren Einsatz in allen Bereichen. Wir haben in diesem Jahr die Vorgaben des Arbeitsprogramms überwiegend erfüllt.

Als Schwerpunktvorhaben seien hier die Auffahrung der Feldstrecke 27a am Standort

Aue, am Standort Königstein der Beginn des Rückbaus der Uranentsorgung und am Standort Ronneburg der weitere Ausbau des Betriebsteils Lichtenberg erwähnt. Auf der Absetzanlage Culmitzsch ist insbesondere die Konturierung gut vorangekommen.

Die Arbeiten an den sächsischen Wismut-Altstandorten laufen vorbildlich. Neben den vielen kleinen ragen hier die Großprojekte IAA Dänkritz 2 und Altarm Zwickauer Mulde heraus.

In enger Abstimmung mit dem Betriebsrat wird das Personalentwicklungskonzept (PEK) fortgeschrieben. Der Aufsichtsrat hat eine Korrektur des Stel-

lenplans für das Jahr 2032 zur Kenntnis genommen – ein Signal für langfristig sichere Beschäftigungsverhältnisse.

Im Land und auch international sind unsere Erfolge längst kein Geheimnis. Man möchte von unserem Wissen profitieren und mit uns zusammenarbeiten. So konnten wir in diesem Jahr – mit Blick in die Zukunft – einige wichtige Kooperationsvereinbarungen mit nationalen und internationalen Partnern abschließen.

Wir wünschen Ihnen friedlich-besinnliche Feiertage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2025. Vor allem aber: Bleiben Sie neugierig und gespannt – Es lohnt sich! Glückauf!

*Dr. Michael Paul*  
Geschäftsführer

*Elke Greunke*  
Betriebsratsvorsitzende

# Innovative Technik und engagierte Fachleute sichern Endabdeckung



02

**02** Emsiges Treiben: die letzten Monate bewegten sich Dumper, Lkws, Raupen und Walzen unermüdlich über die Teilfläche 6 im Becken B der Absetzanlage Culmitzsch

Tak-tak-tak-tak-tak ... Kettenglieder einer Raupe schieben sich auf der Absetzanlage Culmitzsch kraftvoll und unüberhörbar über das gelblichbraune sandige Material. Es ist dunstig und riecht nach feuchter Erde. Der Sommer hat sich endgültig verabschiedet. Ingeheim hoffen hier alle auf einen goldenen Herbst mit Endabdeckungswetter.

Die Raupe kommt zurück geratert. Beim Auftrag der einzelnen Endabdeckungsschichten müssen Genauigkeiten im Zentimeterbereich eingehalten werden. Nur so können die geforderte Qualität und auch die Wirtschaftlichkeit gesichert werden. Angesichts der großen Flächen würden schon Zentimeter über dem Notwendigen große Mehrausgaben bedeuten.

büro erarbeitet werden. Die dafür notwendigen Vermessungen sind mit konventioneller Technik in der geforderten Zeit und mit dem verfügbaren Personal der Wismut GmbH nicht zu bewältigen. Deshalb wird von der Abteilung Vermessung/Monitoring (AVM) terrestrisches Laserscanning (TLS) eingesetzt.

## Endabdeckung

Auf der Absetzanlage Culmitzsch erfolgen seit 2015 Sanierungsarbeiten zur Endabdeckung. Ziel ist es, eine sichere und dauerhafte Abdeckung der kontaminierten Rückstände der Uranerz-Aufbereitung zu gewährleisten. Bisher wurden 132 Hektar Fläche auf Basis der behördlich bestätigten Qualitätssicherungsprogramme fertiggestellt. Bis zum Ende der Sanierung müssen noch weitere 124 Hektar mit einer Endabdeckung versiegelt werden.

## Genauigkeit und Effizienz

Die hohen Anforderungen lassen sich nur mit der Kombination moderner Technologien wie GPS-Maschinensteuerung der Raupen und digitalen Geländemodellen effizient, qualitativ hochwertig und wirtschaftlich erfüllen.

## Digitales Geländemodell

Als Grundlage für die Arbeiten dienen digitale Geländemodelle (DGM), die von einem Planungs-

## Punktwolken für die Endabdeckung

Nach Fertigstellung jeder einzelnen Schicht der Abdeckung beginnen die Vermessungsarbeiten. Zügig und routiniert werden die Oberflächen erfasst. Die Durchführung muss unmittelbar erfolgen, um den weiteren Aufbau der nachfolgenden Schichten nicht zu behindern. Dabei spielen verschiedene Laser-Scanner zur schnellen Vermessung eine wesentliche Rolle. Diese erzeugen aus tau-



03

03 Große Flächen erfassen die Vermesser mit dem Laserscanner VZ1000. Steve Gierga auf der Teilfläche 6 im Becken B der Absetzanlage Culmitzsch

04 Für die Vermessung der kleineren Flächen der Dichtsicht kommt eine Multistation von Leica zum Einsatz

05 Kollege Gerd Ecke erarbeitet aus den Vorgaben des Planungsbüros die Grundlagen für die Steuerung der Planierarbeiten

senden vermessenen Punkten ein Abbild der Flächen als sogenannte Punktwolke.

### Es muss schnell gehen

Direkt nach dem Abwalzen der Dichtsicht wird das Aufmaß durch den Vermesser ausgeführt. Die fertiggestellte Oberfläche wird mit einer hochmodernen Leica Multistation MS60 gescannt.

Durch die reflektorlose Messung ist es nicht mehr notwendig, dass ein Vermesser während des Messens den Bereich betritt, in dem Koordinaten und Höhen erfasst werden müssen. Das spart Zeit, Personal und wir reduzieren damit auch erheblich das Risiko von Unfällen.

Die Auswertung der gemessenen Punkte im Vergleich zum geplanten DGM wird noch vor Ort am Laptop durchgeführt. Dabei entsteht ein farbiges Differenzenmodell um die Abweichungen visuell darzustellen. Die örtliche Bauüberwachung überprüft vor Ort und anhand dieses Bildes die Mächtigkeit der Dichtsicht. Wird diese als



04

ausreichend beurteilt, kann die Fläche zum Abdecken mit einer Schutzschicht aus Drainagekies freigegeben werden.

In der Regel passieren diese Schritte innerhalb weniger Stunden, um die vorgegebenen Richtwerte bezüglich Feuchtigkeitsgehalt und Verdichtung der Dichtsicht zu gewährleisten.

### Scannen XXL

Anders als beim Dichtsichteinbau werden Dämm-, Drainage- und Speicherschichtaufbau in flächenmäßig größeren Abschnitten durchgeführt. Hier kommt für den Schichtstärkenachweis der terrestrische Laserscanner Riegl VZ1000

zum Einsatz. Dieser verfügt über eine höhere Messleistung gegenüber der Multistation. Zudem ermöglicht der erhöhte Standpunkt vom Dach eines Kleinbusses aus, große, teils auch unzugängliche Flächen bis zu 1000 m weit zu scannen.

Außen ragt das Messgerät wie ein Periskop aus dem Autodach. Mess- und Rechentechnik sind im Inneren des Busses installiert. Ein Bildschirm eines Laptops zeigt den Scanfortschritt vom VZ1000 – es zeichnet sich eine Kontur ab.

Die erzeugte Punktwolke wird mit einer speziellen Software ausgewertet. Auch hier entsteht ein Differenzenmodell. Die Fläche zeichnet sich in Grün und Gelb ab. Das bedeutet: Genau richtig oder ein geringes Übermaß. Blau wäre schlecht. Dann wäre zu wenig Material eingebaut worden. Eine rote Färbung würde bedeuten, dass die Schicht zu dick ist. Auch das darf auf keinen Fall passieren.

### Metamorphose

Das Planungsbüro erhält die Punkt-Raster sowie die festge-

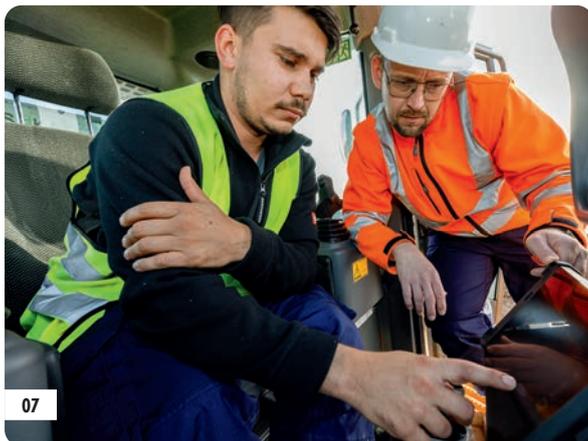


05



06

installiert. Diese ist mit einem 6-Wege-Schiebeschild ausgestattet. Die Kombination aus GPS-Empfänger auf dem Fahrerkabinendach und Gyrosensoren am Schiebeschild ermöglicht eine kontinuierliche und exakte Bestimmung der Position der Schildkanten. So können Abweichungen von der Soll-Position automatisch in Echtzeit korrigiert werden.



07

06 Die neueste 3D-Maschinensteuerung ist auf einer Liebherr PR 726 G8 LGP Raupe installiert und ermöglicht automatische Schildpositionskorrekturen

07 Raupenfahrer Maximilian Nitzsche und Manuel Enzmann von den Technischen Diensten überprüfen die Maschinensteuerung

08 Display in der Raupe: Grün signalisiert eine optimale Schichtstärke

legten Kontrollpunkte als AutoCAD-Zeichnung. Es erstellt daraus für die Herstellung der nächsten Abdeckschicht ein weiteres DGM.

### Wie kommt das DGM auf die Baustelle?

Dieses DGM erhält AVM und wandelt es in 3D-Flächen. Mittels einer speziellen Software entsteht daraus ein sogenanntes Raupenprojekt. In diesem werden die 3D-Flächen als „Oberfläche“ definiert und Festlegungen für die sichtbaren grafischen Elemente in der „Entwurfskarte“ getroffen. Der Raupenfahrer wird auf seinem Bildschirm die Modelloberfläche ebenfalls als Differenz-



08

darstellung sehen. Die Übertragung der Entwurfskarte geschieht drahtlos, direkt in die Raupe auf der Baustelle.

### 3D-Maschinensteuerung

Aktuell sind im Unternehmen zwölf Planiertrauben mit einem GPS-System ausgestattet. Auf fünf kommt das so genannte 3D-Maschinensteuerungssystem zum Einsatz. Mit diesem werden die Schildbefehle automatisch bei der Herstellung der vorgegebenen Geländekontur ausgeführt. Der Raupenfahrer bestimmt dabei Fahrtrichtung und Geschwindigkeit.

Die neueste Maschinensteuerung ist auf einer Liebherr-Raupe

### Erfolgsfaktor Mensch

Trotz aller technischer Unterstützung ist für den Einsatz dieser modernen Maschinen ein eingearbeiteter, erfahrener und versierter Fahrer Voraussetzung, um den Kraftstoffverbrauch so niedrig wie möglich zu halten, die Überfahrten auf das Nötigste zu begrenzen und damit auch den Verschleiß der Maschine zu reduzieren.

Der Einsatz dieser Technologien beim Bau und zur Erfassung der Endabdeckung hat zu einer wesentlichen Leistungssteigerung unserer Erdbau- und Vermessungsarbeiten beigetragen. Moderne Technik und engagierte Mitarbeiter ermöglichen, auch zukünftig die an uns gestellten Aufgaben zuverlässig zu erfüllen.

Tak-tak-tak-tak-tak ... So lange es das Wetter zulässt, werden diese Geräusche auf der Absetzanlage Culmitzsch von den Sanierungsarbeiten künden. Das Ziel ist klar: die kontaminierten Flächen dauerhaft abzudecken und so die Umwelt zu schützen. Thomas Ackermann, Manuel Enzmann, Alida Pippig

# Internationale Aktivitäten der Wismut GmbH: Partnerschaften mit Zukunft



09

09 Nach der Unterzeichnung des Kooperationsabkommens im US-Konsulat am 28. Oktober 2024 in Leipzig: Fachleute der Wismut GmbH und des US-amerikanischen Energieministeriums (DOE) mit dem Generalkonsul John Crosby (5. v. r.), Direktor Carmelo Melendez (DOE, 5. v. l.), Wismut-Geschäftsführer Dr. Michael Paul (M.), Holger Wirth als Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums (4. v. r.) und Aufsichtsrat Max Jankowsky (r.)

Die Wismut GmbH verfolgt eine ambitionierte Strategie, um sich auch nach dem Ende der Kernsanierung langfristig und nachhaltig zu positionieren. Dafür sollen die bestehenden Kompetenzen des Unternehmens über die Erfüllung der Langzeitaufgaben hinaus erhalten und ausgebaut werden.

Ziel sei es, eine langfristig erfolgreiche, nachhaltig agierende und hinreichend breit aufgestellte Wismut GmbH zu entwickeln, formulierte der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Wismut GmbH Dr. Wolfgang Meißner im Dezember 2023 die Aufgabe an die Geschäftsführung.

Vor diesem Hintergrund wurden von der Geschäftsführung für das Jahr 2024 Unternehmensziele definiert. Eines davon gab die Erarbeitung konkreter Vorschläge zu einer möglichen strategischen Erweiterung und Diversifizierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens vor. In mehreren Sondersitzungen mit den Führungskräften wurden Ideen und Vorschläge gesammelt, wie die Wismut ihre bestehenden Kompetenzen künftig weiter ausbauen und in Wert setzen kann.

## Weltweit gefragter Partner

Angesichts der zunehmenden Nachfrage nach mineralischen Rohstoffen, insbesondere für die sogenannte „grüne Transformation“, nimmt der Bergbau weltweit zu. Gleichzeitig sinkt jedoch die soziale Akzeptanz, da Bergbau vielfach mit der

Zerstörung von Landschaften, Lebensräumen und Umweltressourcen verbunden ist und häufig ein grundlegend negatives Image hat.

Die Wismut GmbH hat aber in den letzten Jahren gezeigt, dass es möglich ist, einstige Mondlandschaften in sprichwörtlich blühende Landschaften zu verwandeln. Prominenteste Beispiele dafür sind die Neue Landschaft Ronneburg oder die sanierte Haldenlandschaft mit dem Kurpark von Bad Schlema.

Das hat sich in Bergbaukreisen herumgesprochen und die Wismut GmbH ist mittlerweile ein weltweit gefragter Partner in Fragen der Bergbauschließung, des Sanierungsbergbaus und Altlastenmanagements. Bis hin zur Expertise im Hinblick auf Umweltregularien im Bergbausektor können wir einen enormen Wissensschatz vorweisen, von dem Andere partizipieren wollen. Dies zeigt sich u. a. in einer Vielzahl von Kooperationsabkommen, die allein in diesem Jahr geschlossen wurden (siehe Info-Box).

## Internationale Kooperationsabkommen 2024

- Mai 2024: Erneuerung des Kooperationsabkommens mit dem Staatsunternehmen DIAMO (Tschechien) für weitere 5 Jahre
- Juni 2024: Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens mit dem Staatsunternehmen CODELCO (Chile), einem der weltweit größten Kupferproduzenten
- Oktober 2024: Unbefristete Verlängerung des seit 2020 bestehenden Abkommens über die Zusammenarbeit mit der Abteilung für Nachsorgemanagement (Legacy Management) des US-amerikanischen Energieministeriums



10

10 Fachleute der Wismut GmbH im Mai 2024 in Peru: Bereichsleiter Ingenieurwesen/ Strahlenschutz Ulf Barnekow (3. v. l.), Dr. Robert Sieland (4. v. r.) und Abteilungsleiter Bergbausanierung/ Geotechnik Marcel Roscher (3. v. r.)

11 Der Vorstandsvorsitzende von CODELCO, Maximo Pacheco (l.), und Wismut-Geschäftsführer Dr. Michael Paul bei der Unterzeichnung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Juni 2024 in Berlin im Beisein des chilenischen Staatspräsidenten Gabriel Boric (Mitte). Die Unterzeichnung fand am Rand des Deutsch-Chilenischen Wirtschaftsforums 2024 statt.

### Fokus Südamerika

In den letzten Jahren haben sich zunehmend gemeinsame Kontakte mit Südamerika als Schwerpunkt etabliert. In der Region Südamerika agieren wichtige Rohstofflieferanten Deutschlands. Vor diesem Hintergrund hat die Bundesrepublik schon im Jahr 2013 eine strategische Rohstoffpartnerschaft mit der Republik Chile geschlossen. Zahlreiche der großen Bergbaukonzerne Südamerikas sind dabei bestrebt, ihre Aktivitäten nachhaltiger zu gestalten, um die Akzeptanz der lokalen Bevölkerung zu erhöhen. Gleichzeitig existiert eine Vielzahl von Bergbaualtlasten, die Umweltgefährdungen darstellen. In den nächsten 10 bis 20 Jahren werden viele große Gruben abgeworfen, jedoch fehlt es den Bergbautreibenden bisher an geeigneten Grubenschließungskonzepten.

Die Wismut GmbH sieht daher in der Vermarktung und Nutzung ihres Know-hows im Bereich Grubenschließung und Sanierung von Bergbaualtlasten auf dem südamerikanischen Kontinent ein erfolgversprechendes Tätigkeitsfeld. Erste Vorgespräche mit der Außenhandelskammer Chile, Bergbauunternehmen sowie Experten vor Ort haben den großen Bedarf an Wissen der Wismut GmbH im südamerikanischen Bergbausektor bestätigt. Angeregt wurde die Gründung eines Büros oder einer anderweitigen physischen Vertretung in Chile.

Erste Kontakte und Kooperationen bestehen bereits mit dem Kupferproduzenten CODELCO (Chile), dem staatlichen Bergbausanierer AMSAC



11

(Peru), der UN-Wirtschaftskommission für die Lateinamerika- und Karibikstaaten (CEPAL) sowie dem MinSus-Projekt der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR).

Die Wismut GmbH könnte Beratungs- und Dienstleistungen für staatliche wie auch private Bergbauunternehmen, südamerikanische Behörden und internationale Organisationen erbringen. Vor dem Hintergrund der bestehenden Rohstoffpartnerschaft könnten damit Beiträge zur Sicherung der Rohstoffversorgung der deutschen/europäischen Wirtschaft aus nachhaltigen Quellen geleistet werden. Auch Beteiligungen an praxisrelevanten Forschungs- und Entwicklungsprojekten, beispielsweise zu Wasserbehandlungstechnologien, sind möglich.

### Wie profitiert die Wismut GmbH?

Durch eine aktive Projektarbeit auf internationalem Parkett kann die Sanierungskompetenz unserer Belegschaft zur Realisierung der Langzeitaufgaben im Kerngeschäft erhalten und weiterentwickelt werden. Zugleich kann die Marke „Wismut“ als Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland international gestärkt und unsere Reputation weiter ausgebaut werden.

Um die bestehenden und zukünftigen internationalen Aktivitäten besser koordinieren und strategisch ausbauen zu können, wurde ein Aufbaustab „Internationale Beziehungen“ geschaffen, der im November seine Arbeit aufgenommen hat.

Thomas Ackermann, Dr. Robert Sieland

## Expertise der Wismut GmbH ist in nationalen und internationalen Ausschüssen für Normung gefragt

12 Expertise gefragt: Dr. Ulf Jenk erklärt einem Journalisten die Flutung der Grube Königstein

13 Eingang zum Deutschen Institut für Normung (DIN) in Berlin im Dezember 2023



12

Im Oktober 2023 fragte das Deutsche Institut für Normung (DIN) die Wismut GmbH, ob sie ihr Wissen im Normenausschuss „Reststofffragen“ einbringen möchte. Erarbeitet werden sollte ein internationaler Normvorschlag zum Thema „Grundwassersanierung nach Laugungsbergbau auf Uran“.

Daraufhin nahm Dr. Ulf Jenk als Gast an der 71. Sitzung des Normenausschusses teil. Die Ausschussmitglieder zeigten sich aufgrund der Expertise zu Bergbausanierung und dem Themenkomplex „Grundwasser“ an einer weiteren Beteiligung interessiert. Dementsprechend und aufgrund des direkten und langfristigen Bezugs zum

Sanierungsgeschehen am Standort Königstein (Laugungsbergbau) wurde eine Mitarbeit der Wismut GmbH im Ausschuss als sinnvoll eingeschätzt.

Zur 72. Sitzung wurde der Vertreter der Wismut als stimmberechtigtes Mitglied des Normenausschusses einstimmig gewählt. Seither nimmt er an den regelmäßigen Sitzungen (3 pro Jahr) teil. In den jeweils zweitägigen Ausschusssitzungen werden nationale und internationale Normenentwürfe zu verschiedenen strahlenschutzrelevanten Themen entwickelt und diskutiert. Schwerpunkte sind dabei das Management von radioaktiven Materialien, Messmethoden, Rückbau von kern-

technischen Anlagen sowie der Uranbergbau.

Dr. Ulf Jenk wurde außerdem zum Vertreter Deutschlands in der Arbeitsgruppe 5 des technischen Sektors der Internationalen Organisation für Standardisierung (ISO) ernannt. In dieser Funktion beschäftigt er sich mit dem internationalen Normenentwurf ISO/NP 22280 „Prinzipien der Bestimmung von Grundwassersanierungszielen für den Laugungsbergbau auf Uran“ sowie damit verbundenen Themen. Zum Jahresmeeting am 24. und 25. September 2024 wurde Dr. Jenk nach London entsandt.

Nach etwa einem Jahr Arbeit in den Ausschüssen kann eingeschätzt werden, dass sowohl für die nationalen als auch für die internationalen Normungsprojekte die Erfahrungen der Wismut GmbH einen wertvollen und notwendigen Beitrag liefern können. Unsere 30-jährige Expertise trägt dazu bei, dass die Normen praxisnah und effektiv sind und den Herausforderungen der Uranbergbausanierung gerecht werden.

Thomas Ackermann, Dr. Ulf Jenk



13

# Sonnenstrom vom Dach des Königsteiner Funktionalgebäudes

14 Künftig wird auf dem Dach des Funktionalgebäudes Königstein Elektroenergie generiert



Die Wismut GmbH strebt eine Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 an. Hierfür müssen laut einer Studie etwa 15 000 t CO<sub>2</sub>e (CO<sub>2</sub>e = CO<sub>2</sub>-Äquivalent) eingespart oder kompensiert werden. Dafür sollen u. a. Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energie auf eigenen Liegenschaften errichtet werden. Der Gesellschaftszweck der Wismut GmbH wurde hierfür mit der Neufassung des Gesellschaftervertrages im April 2023 entsprechend erweitert.

Im Rahmen einer Potentialanalyse wurde eine Bestandsaufnahme in der Wismut GmbH durchgeführt, in welcher u. a. das Dach des Funktionalgebäudes als geeigneter Standort einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) definiert wurde. Der Aufsichtsrat stimmte vor einem Jahr der Errichtung der ersten Dachanlage zur Eigenenergieversorgung zu.

In Zusammenarbeit mit einem externen Berater, Fachleuten aus den Bereichen Ingenieur-

wesen/Strahlenschutz (BIS) und Sanierung Königstein (BSK) wurde daraufhin im 1. Quartal 2024 eine Leistungsbeschreibung mit allen notwendigen Unterlagen bereitgestellt. Mit Hilfe der Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Beschaffung (ABE) wurde das Ausschreibungsverfahren schnell und unkompliziert vorangetrieben, sodass eine Firma aus

Reichenbach im Vogtland im August 2024 mit der Errichtung der PV-Anlage vertraglich gebunden wurde.

Als Voraussetzung für die weitere Planung musste die Statik für das Dach zur Aufnahme

der Last von der PV-Anlage nachgewiesen werden. Ebenso musste die Anlage beim zuständigen Energieversorger angemeldet werden. Ende November begann die Errichtung der ca. 100 kWp großen PV-Anlage.

Bis Ende des Jahres soll der Bau der PV-Anlage voraussichtlich abgeschlossen werden. Der dann erzeugte Strom wird zu 100 % durch die technischen Anlagen am Standort Königstein verbraucht werden.

Der Betrieb der Anlage ist für die Wismut GmbH auch wirtschaftlich attraktiv. Die Kosten für die Anlage von etwa 130 000 Euro können laut den Berechnungen innerhalb von 5,5 Jahren amortisiert werden. Danach kann das Unternehmen durch die eigene Erzeugung von Strom aus der PV-Anlage voraussichtlich etwa 25 000 Euro pro Jahr sparen.

## Leistungs- und Prognosedaten:

|                         |                 |
|-------------------------|-----------------|
| · PV-Generatorleistung: | 99,68 kWp       |
| · Spez. Jahresertrag:   | 926,12 kWh/kWp  |
| · Anlagennutzungsgrad:  | 89,89 %         |
| · PV-Generatorenergie:  | 92 359 kWh/Jahr |

Zusätzlich wird die PV-Anlage ihren Teil zur Erreichung der Klimaneutralität der Wismut GmbH beitragen. Durch den Betrieb der Anlage können 41 t CO<sub>2</sub>e pro Jahr kompensiert werden.

Tom Hänsel, Lars Mammitzsch

## Teamgeist und Engagement: Das Herzstück der Grubenwehr Wismut



15

15 Bei der Rettungsübung am Schacht 15<sup>IIb</sup> arbeiteten Trupps aus Aue und Königstein zusammen mit Wehrleuten von K+S aus Zielitz

16 Internationale Großübung in Österreich

Die Grubenwehr der Wismut GmbH ist mehr als nur ein wichtiger Teil der Gefahrenabwehr unseres Unternehmens. Es zählen auch viele Partnerfirmen und zahlreiche Besucherbergwerke in Sachsen und Thüringen auf uns. Aktuell hat die Wismut GmbH über 55 Hilfeleistungsvereinbarungen, die mit insgesamt 51 Wehrleuten abgedeckt und abgesichert werden. Die Grubenwehr hat derzeit zwei Rettungsstellen, die sich auf die Standorte Aue und Königstein verteilen. Unterstützung erhalten wir von unseren Partnern, die insgesamt 29 Wehrleute in ihren Reihen haben und im Ernstfall mit zur Verfügung stehen.

Um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein, muss der Ausbildungsstand aller Wehrfrauen und



16

-männer kontinuierlich hochgehalten werden. Dafür trainieren die Grubenwehrleute das ganze Jahr über. Mindestens vier Geräte- und drei Seilübungen stehen jährlich an den Standorten auf dem Programm, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt. Die Geräteübungen mit dem Atemschutz-Kreislaufgerät „AirElite 4h“ beinhalten jeweils spezifische Ausbildungsschwerpunkte, um so verschiedene Einsatzszenarien durchspielen zu können. Am Standort Aue werden beispielsweise:

- eine Langzeitübung (Dauer: 4 Stunden) im untertägigen Bereich,
- eine 2-Stunden-Übung (Bergbau), meist im Grubenfeld des Schachtes 15<sup>IIb</sup>,
- eine 2-Stunden-Standard-Übung (Hitze/ Rauch) in der Übungsstrecke auf der Schachanlage 371,
- und eine 2-Stunden-Übung bei einer unserer Partnerfirmen oder bei Partnern, mit denen Hilfeleistungsvereinbarungen abgeschlossen sind, durchgeführt.

Die drei Seilübungen werden am Standort Aue an verschiedenen Orten absolviert. Das große Fördergerüst des Schachtes 382 bietet dabei eine günstige Möglichkeit. Viele Übungsszenarien lassen sich auch am offiziellen Fluchtweg von unter Tage, dem Lichtloch 14, darstellen. Alternativ dient darüber hinaus auch die Übungsstrecke auf der Schachanlage 371, welche die Grubenwehr im Jahr 2016 selbst eingerichtet hat. Sie beinhaltet einen ca. 30 Meter langen Komplex mit Kriechstrecken auf mehreren Ebenen sowie die Möglichkeit zur Seilausbildung.

Die Grubenwehr Wismut ist auch international aktiv und vernetzt. Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war die Großübung verschiedener Grubenwehren unterschiedlicher Nationen im Nachbarland Österreich. Es nahmen neun Grubenwehren, darunter zwei aus Deutschland, teil. Gemeinsam probten wir zu dieser Hauptübung in der Terra Mystica & Montana in Bad Bleiberg den Ernstfall.

**17** Rettungsaktion am Schacht 15<sup>1b</sup>: ein vom Rauch „eingeschlossener“ Kollege wird von der Grubenwehr mit Atemschutz versorgt und nach über Tage gerettet

**18** Auch der Einsatz von Seiltechnik will gelernt sein und muss regelmäßig trainiert werden. Auf dem Bild ist eine Übung in der Übungsanlage am Schacht 371 zu sehen.

Ein weiteres Highlight war sicherlich die simulierte Rettungsaktion aus der Grube am Schacht 15<sup>1b</sup>, bei der die Grubenwehren aus Aue und Königstein sowie die befreundete Wehr der K+S Minerals and Agriculture GmbH aus Zielitz ihr Können bewiesen. Was zuerst wie eine „normale“ Übung aussah (Brand in einer Strecke unter Tage), entwickelte sich durch zusätzliche Aufgaben (Rettung von Verletzten und Bekämpfung eines weiteren Brandherdes) schnell zu einer komplexen Herausforderung für die Trupps der Grubenwehr. Die realitätsnahe Havarieübung verlief erfolgreich und ließ Verbesserungspotentiale, aber auch viel bereits optimal Funktionierendes erkennen.

Weiterhin gehören verschiedene Betriebseinsätze zu den jährlich anfallenden Aufgaben der Grubenwehr, wie Sicherungsarbeiten rund um die Schachtanlagen, Erkundungen zur Wetterführung in alten Grubenfeldern und der Unterstützung von Struktureinheiten wie beispielsweise die Abteilung Strahlenschutz/Umweltbewertung beim Wetterprojekt in Schneeberg. Einsätze zur Hochwasserabwehr und die Unterstützung bei Arbeiten im WISMUT-Stolln waren dagegen Schwerpunkte der Königsteiner Grubenwehrleute. Zum Familientag unseres Unternehmens in Chemnitz präsentierte sich die Grubenwehr mit ihrer umfangreichen Ausrüstung und stellte sich den Fragen der neugierigen Besucher.

Die Grubenwehr ist kein Hobby, sondern Pflichtaufgabe eines Bergbauunternehmens. Umso



17

höher ist die freiwillige Bereitschaft aller Grubenwehrleute einzuschätzen, sich dieser Aufgabe zu stellen. Denn dazu gehören persönliches Engagement, Fitness und nicht zuletzt die Bereitschaft, zur Rettung Anderer auch Risiken für das eigene Leben einzugehen.

Umso mehr bedeutet diese Aufgabe Zusammenhalt bei Übung, Einsatz und darüber hinaus. Was diese Truppe so besonders macht, ist ihr unglaublicher Teamgeist. So haben wir auch in diesem Jahr einige erfolgreiche teambildende Maßnahmen zusammen erlebt. Diese feierabendlichen Aktionen, wie Wanderungen, Grillabende oder Schlauchbootfahren auf der Elbe, wurden von den Mitgliedern selbst organisiert und finanziert. Dazu gehört natürlich auch eine Mettenschicht, in deren Rahmen eine Auswertung des vergangenen Jahres stattfindet. Wir besprechen Übungen und Einsätze, regen Verbesserungen an und üben Kritik.

Was immer auch im Jahr 2024 anstand, die Grubenwehrleute der Wismut GmbH haben alle an sie gesetzten Anforderungen erfüllt und wir können sicher sagen, dass wir auch dieses Jahr an jedem der 366 Tage, rund um die Uhr einsatzbereit waren und auch weiterhin sein werden.

Thomas Ackermann, Jens Weißbach



18



19 Die sanierten Flächen im Becken A der Absetzanlage Trünzig werden als Weide oder Forstflächen genutzt. Dahinter geht der Blick zur Absetzanlage Culmitzsch, Oktober 2024



*Neue Perspektiven!*

## Parkstolln birgt Gefahren: Aufwendige Sanierungsarbeiten im Waldschlößchenpark in Annaberg-Buchholz

20 Mundloch des Parkstollns im Waldschlößchenpark mit angrenzender Bebauung

21 Vollverbruch im Bereich der Ortsbrust



In Annaberg-Buchholz folgte auf den Jahrhunderte dauernden Bergbau auf Silber, Kobalt und andere Metalle ab 1947 der Uranerzbergbau. Dieser hielt jedoch nur wenige Jahre an und nach etwa 450 t gewonnenem Uran endete diese Bergbauperiode bereits 1959. Bis dahin wurden neue Grubenbaue aufgeföhrt, aber auch zahlreiche bereits vorhandene nachgenutzt bzw. für Revisionszwecke verwendet. Hierdurch kam es, wie so oft im Erzgebirge, zu einer intensiven Verquickung von

historischem Bergbau der Altvorderen und dem Wismut-Altbergbau.

Im Ortsteil Buchholz liegt im Waldschlößchenpark der ab 1947 von der SAG Wismut aufgeföhrt Parkstolln. Das Mundloch liegt am linken Ufer der Sehma und der Stollen verläuft nach Westen in den Hang des Sehmatals hinein, unter die Ortslage Buchholz bis in das ehemalige Revier des Schachts 78 im Annaberg-Buchholzer Ortsteil Frohnau.

Die ersten 20 m des Stollns verlaufen der Tagesoberfläche sehr nah im Talbereich der Sehma. Bei 25 – 30 m quert der Parkstolln mehrere Gangstrukturen, welche damals durch die Wismut mittels Gangstrecken untersucht wurden. Dabei kam es zur Mobilisierung von Verfüllmassen aus tagesnahen Abbauen des historischen Altbergbaus auf dem „Rosenkranz Flachen“. Im Kreuzungsbereich des Parkstollns mit diesen Gangstrecken und deren nördlicher Fortsetzung bildeten sich in der Folgezeit wiederholt Tagesbrüche, so z. B. 1957, 1999 und zuletzt im Juni 2019.

Ein weiterführendes Bruchgeschehen, welches sich auf die Standsicherheit der Geländeböschung, angrenzende Bauwerke und Verkehrsflächen auswirken kann, ist in diesen Bereichen zu erwarten. Zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit wurden daher ab 2020 Erkundungs- und Planungsarbeiten begonnen.



**22** Herstellung der Spritzbetonschale vor der Öffnung des Mundlochs

**23** Blick aus dem gesicherten Stollenmundloch

**24** Nachbruch oberhalb des gesicherten Mundlochs Anfang Oktober

Der ursprüngliche Planungsansatz sah vor, die Grubenbaue über eine Teufe in der Nähe des Parkhotels Waldschlösschen aufzuwältigen. Aufgrund eines Eigentümerwechsels während der Planungsarbeiten waren

aber die bereits getroffenen Abstimmungen wieder in Frage gestellt. Um Verzögerungen im Projektablauf und im Zuge der bergtechnischen Arbeiten zu vermeiden, wurde schließlich entschieden, den Zugang zu

den Grubenbauen über das verschlossene Mundloch des Parkstollns im Waldschlösschenpark herzustellen.

Die Arbeiten zur Grubenbauverwahrung begannen im April 2024. Zunächst musste der Hang im Bereich des Mundlochs durch eine rückverankerte Spritzbetonschale gesichert werden, um die notwendige Arbeitssicherheit für die Bergleute zu gewährleisten. Bei der anschließenden Freilegung des Mundlochbereichs wurde bereits nicht risskundiger, historischer Altbergbau angetroffen.

Die Aufwältigungsarbeiten im Parkstolln gestalten sich aufgrund des Verbrauchs und der in den Verbrauchsmassen befindlichen Blöcken und Resten von altem Holzausbau teilweise sehr schwierig. Bei der Förderung der Bruchmassen kommt es trotz der getroffenen Sicherungsmaßnahmen zu Nachbrüchen der Tagesoberfläche, die gesichert werden mussten. Mit Stand Ende Oktober 2024 wurden ca. 16 m aufgewältigt und zwei Tagesbrüche unterfahren.

Die Aufwältigungs- und Sicherungsarbeiten werden im Weiteren bis unter die Waldschlösschenstraße und in den Gangstrecken nach Norden Richtung des Parkhotels Waldschlösschen geführt. Die Sanierungsarbeiten sind mit einem Umfang von ca. 1,5 Mio. Euro veranschlagt und sollen Anfang 2026 beendet sein.

Michael Kratsch



# Sonnensucher! Kunst und Bergbau der Wismut – Ausstellung 2025 in Zwickau



Das nächste Jahr wirft seine Schatten voraus. Als Programmpartner der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 präsentiert die Wismut Stiftung die Ausstellung „Sonnensucher! Kunst und Bergbau der Wismut“. Das Kooperationsprojekt von Wismut Stiftung gGmbH, der Stadt Zwickau, dem Dresdner Institut für Kulturstudien e. V. und dem Kunstverein Zwickau e. V. wird am 10. April 2025 in der Historischen Baumwollspinnerei 1896 in Zwickau seine Türen öffnen.

## Programmlaunch: „C the Unseen“

Bei der Programmvorstellung der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 am

25. Oktober 2024 war die Wismut Stiftung live dabei. Dr. Julia Dünkel, Geschäftsführerin der Wismut Stiftung gGmbH, präsentierte als einen von 21 ausgewählten Programmpunkten die geplante Ausstellung in prägnanten Sätzen. Die Programmvorstellung mit dem Chemnitz 2025 Motto „C the Unseen“ lockte ungefähr 400 Gäste in die Chemnitzer Hartmannfabrik, darunter zahlreiche Programmpartner, Personen aus Politik und Stadtgesellschaft, sowie viele regionale, nationale und internationale Medienvertreter.

## „ungeahnt sehenswert“

Als Partnerkommune profitiert auch die Stadt Zwickau vom nahenden Kulturhauptstadtjahr. Unter dem Motto „ungeahnt sehenswert“ stellte die Stadt Zwickau am 22. Oktober 2024 verschiedene Aktivitäten im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres vor. Die Ausstellung „Sonnensucher!“ der Wismut Stiftung gGmbH mit Partnern stand dabei als Leitprojekt im Mittelpunkt. Das Zwickauer Motto rückt das Unentdeckte und selten Gesehene in den Fokus. Ein Motto wie gemacht für die selten gezeigte Wismut-Kunstsammlung. Den passenden Rahmen für die Ausstellung bietet die Historische Baumwollspinnerei 1896 in Zwickau-Pölbitz.

## Die Ausstellung

Im Kalten Krieg lieferte die SDAG Wismut aus Westsachsen und Ostthüringen der Sowjetunion

## Sonnensucher! Kunst und Bergbau der Wismut

Laufzeit: 10. April bis 10. August 2025

Ort: Historische Baumwollspinnerei 1896, metaWERK AG, Pölbitzer Str. 9, 08058 Zwickau

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag  
10 – 17 Uhr, Samstag – Sonntag 10 – 18 Uhr

Infos: [www.sonnensucher-ausstellung.de](http://www.sonnensucher-ausstellung.de)

# WISMUT STIFTUNG



Wismut Stiftung jetzt auch bei LinkedIn

25 Katrin Meyer (Stadt Zwickau), Christian Gracza (Wismut Stiftung gGmbH), Dr. Bianca Dommes, Oberbürgermeisterin Constance Arndt (beide Stadt Zwickau), Dr. Paul Kaiser (Dresdner Institut für Kulturstudien), Wolfgang Schinko (Kunstverein Zwickau) und Dr. Julia Dünkel (Wismut Stiftung gGmbH) stellten das Ausstellungsprojekt in Zwickau am 22. Oktober gemeinsam vor. (Foto: Stadt Zwickau)



25

das Material für waffenfähiges Uran. Zugleich war sie legendärer „Staat im Staate“ und sammelte in großem Stil bildende Kunst. Erstmals in Zwickau, an einem authentischen Ort der Wismut-Geschichte, gibt die Ausstellung „Sonnensucher! Kunst und Bergbau der Wismut“ einen Überblick zur umfangreichsten Kunstsammlung eines DDR-Unternehmens, die mehr als 4 000 Werke von 450 Künstlern umfasst. In der Ausstellung wird Wismut-Kunst in Form einer für breite Besucherkreise attraktiven Sonderschau präsentiert: eine bilderreiche Expedition in die jüngste Vergangenheit, die auch zu den Themen der Transformation nach der deutschen Wiedervereinigung führt.

Durch die Gestaltung der Ausstellung als einer kultur- und kunsthistorischen Darstellung werden Artefakte des Bergbaus genauso wie Kontextwissen durch die Integration von audiovisuellen Medien eingebunden. Das Vorhaben bietet die Chance zur Vermittlung eines Gesamtbildes. Dieses umfasst nicht nur die Kunstförderung der Wismut in der DDR, sondern ebenso die enormen Transformationsleistungen nach der Wiedervereinigung. Für Dr. Julia Dünkel, Geschäftsführerin der Wismut Stiftung gGmbH, ist das Ausstellungsprojekt die Möglichkeit, viele Menschen im europäischen Rahmen auf das „Wismut-Universum“ aufmerksam zu machen. Zu diesem gehört auch

die Kunstsammlung. „Die sichtbaren Spuren der SDAG Wismut sind in der Landschaft weitgehend getilgt“, so Dr. Julia Dünkel, „die Werke der Kunstsammlung aber bieten vielfache Anknüpfungspunkte an die ambivalente Geschichte dieses einzigartigen DDR-Unternehmens“.

Im Zentrum der Zwickauer Ausstellung stehen circa 60 bis 80 Gemälde und rund 150 grafische Arbeiten aus der Wismut-Kunstsammlung werden ebenfalls gezeigt. Die Ausstellung wird vom renommierten Experten für ostdeutsche Kunstgeschichte, dem Dresdner Kunst- und Kulturwissenschaftler Dr. Paul Kaiser kuratiert. Ergänzt wird diese Auswahl durch zahlreiche zeitgeschichtliche Fotos sowie durch Filmmaterial und Dokumente aus verschiedenen Archiven. Zusätzlich werden auch Kunstwerke aus anderen Sammlungen integriert, die das weitere Bergbaugeschehen im Raum Zwickau und in der DDR thematisieren. „Im Mittelpunkt der Kunst, die von der Wismut angekauft oder beauftragt wurde“, so Dr. Paul Kaiser, „stand immer der arbeitende Mensch – das macht sie aus heutiger Sicht so besonders. Dabei wurde das bergmännische Leben in den frühen Jahren heldenhaft in Szene gesetzt, während in den 1970er und 1980er Jahren zunehmend auch gesellschaftskritische Darstellungen zu finden sind“.

Tommy Lindner, Wismut Stiftung

## Bergbautraditionsverein auf Stippvisite im Mansfelder Land und dem Harz

26 Tag der Berg- und Hüttenleute in Helbra am Schmid-Schacht

27 Fahrt mit der Grubenbahn auf dem Gelände des Bergvereins Hüttenrode



26

Helbra, ein kleines Örtchen im Mansfelder Land, feierte am 10. August 2024 das Fest der Berg- und Hüttenleute. Schon einige Jahre verbindet den Bergbautraditionsverein (BTV) Wismut eine Vereinsfreundschaft mit dem Verein des dortigen Schmid-Schachtes. Das Fest mit einem kleinen Bergaufzug ist ein schöner Anlass, die Freundschaft zu vertiefen. Eine kleine Fahnenabordnung des BTV Wismut machte sich aus Bad Schlema auf den Weg, um mit anderen Bergbautraditionsvereinen den Bergaufzug mitzugestalten. Angeführt vom Jugendblasorchester der Kreis-

musikschule führte der Aufzug durch Helbra zum Vereinsgelände des Schmid-Schachtes, wo schon zahlreiche Schaulustige warteten. Für diese gab es viele weitere Aktivitäten. So konnte man eine Haldenbefahrung erleben und auch das Schachtgelände ausführlich besichtigen. Ein reges Festtreiben mit Musik und natürlich auch allerlei Speis und Trank machten den herrlichen Sommertag zu einem schönen Wiedersehen der vielen bergmännischen Traditionspfleger aus Sachsen-Anhalt und dem BTV Wismut.

Zum Schmid-Schacht hier einige Informationen: Er wurde von 1844 bis 1846 bis in eine Tiefe von 184 Metern abgeteuft. Die Anlage diente als Förderschacht von Kupferschiefer. Die Schachtanlage gilt als eine der letzten Anlagen ihrer Art im Bereich der Mansfelder Mulde und zeigt die verschiedenen bergbaulichen Funktionen in bemerkenswerter Geschlossenheit. Heute gehört sie zur „Erlebniswelt Kupfer“ und ist Teil des UNESCO-

Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen. Somit stellt der Schmid-Schacht auch ein Stück Welterbe dar.

Am Nachmittag fuhr die Gruppe des BTV weiter nach Hüttenrode, um dem dort ansässigen Verein einen Besuch abzustatten. Der Bergverein zu Hüttenrode e. V. hat aktuell 28 Mitglieder. Bekannt ist Hüttenrode durch sein Bergwerk „Grube Braunesumpf“. Bis 1969 wurde hier Eisenerz gefördert. Viele Zeitzeugnisse des Bergbaus im Hüttenroder Revier künden noch heute von dieser bedeutsamen Zeit. Ein Bildband, herausgegeben vom Bergverein, erläutert Zusammenhänge, liefert Fakten und erklärt den schwierigen Bergbau auf Eisenerz. So war er über tausend Jahre durch viele kleine Gruben mit ersten Stollen und Wasserkünsten geprägt, dagegen wurden zur Betriebs-einstellung imposante 420.000 Tonnen Eisenerz gewonnen und zur Hütte nach Calbe geliefert.

Wir besichtigten das Vereinsgelände mit den zahlreich ausgestellten Bergbaumaschinen und fuhren zwei Runden mit der neu errichteten Grubenbahn – ein Highlight für alle. Ein Grillabend rundete den Tag ab, bevor es zur Übernachtung ins vereinseigenen Zechenhaus ging. Am nächsten Morgen fuhren die Mitglieder der Paragruppe des BTV mit vielen interessanten Eindrücken aus dem Mansfelder Land und dem Harz wieder zurück ins heimische Erzgebirge.

Andreas Rössel, Bergbautraditionsverein



27

## Fundstück aus dem Unternehmensarchiv

28 Zuschnitt von Holz für den Ausbau unter Tage auf dem Gelände der zentralen Holzversorgung in Niederschlema im Objekt 09, 1966



28

## Wismut vor 20 Jahren

Blick 20 Jahre zurück in die Sanierungstätigkeit der Wismut GmbH.  
Ausgewählte Schlagzeilen des DIALOG 43 vom Dezember 2004

### Schlema wieder als Heilbad anerkannt

Als „Krönung seines Lebenswerkes“ erhielt Bürgermeister Konrad Barth im Oktober 2004 die Anerkennungsurkunde.

### Wasser- und Wegebau – ein Weg in die Zukunft

Seit April 2004 werden die Wasser- und Wegebauarbeiten auf den Halden in der damaligen Niederlassung Aue in Eigenleistung erbracht. Dafür wurde ein spezialisiertes Team gebildet, das „Profiqualität“ ablieferte.



### Neue Landschaft Bad Schlema

Mehrere Beiträge befassen sich mit den Sanierungsobjekten im neuen Kurort. So wird z. B. über die Halde 366 mit Autobahnzubringer und Modellflugplatz und über das Absetzbecken Borbachtal berichtet.

### Neue Landschaft Ronneburg im BUGA-Jahr 2004

Im Ronneburger Gessental werden viele Projekte mit Blick auf die Bundesgartenschau 2007 umgesetzt. Eine Planerin stellt einige davon vor.

## Betriebsteil Lichtenberg: Neuer Hauptsitz am Standort Ronneburg nimmt Gestalt an



29

29 Im Betriebsteil Lichtenberg wird das Zechengebäude erweitert (Foto Ende August 2024)

30 Bohrtechnik des Projekts Bohrung am Schacht 15<sup>llb</sup>

Alte, nicht mehr nutzbare Gebäude werden abgerissen, noch benötigte Straßen werden saniert und ein Neubauprojekt schreitet voran: der Betriebsteil Lichtenberg wird zum neuen Zentrum des Wismut-Standortes Ronneburg. Zentrales Vorhaben dabei ist der Bau eines

Gebäudes, das über eine Verbindungsbrücke direkt an das bestehende Dusch- und Verwaltungsgebäude angeschlossen wird. Im neuen Anbau entsteht neben modernen Büros auch eine neue Leitwarte. Von dieser aus werden künftig alle Wasserbehandlungsanlagen des Sanierungsbereichs ferngesteuert und -überwacht sowie die tägliche Betriebssicherheit durch die diensthabenden Dispatcher aufrechterhalten.

Die Bauarbeiten vor Ort laufen seit Anfang August 2024 auf Hochtouren. Zunächst wurden die Grundleitungen für Abwasser, Trinkwasser und Elektrik verlegt. Es folgte das Herstellen der Bodenplatte. Dank des günstigen Wetters konnten alle Arbeiten bisher reibungslos fortgesetzt werden.

Bis Ende 2025 soll das Projekt abgeschlossen sein. Danach wird das derzeitige Verwaltungsgebäude Paitzdorfer Straße in Ronneburg aufgegeben.

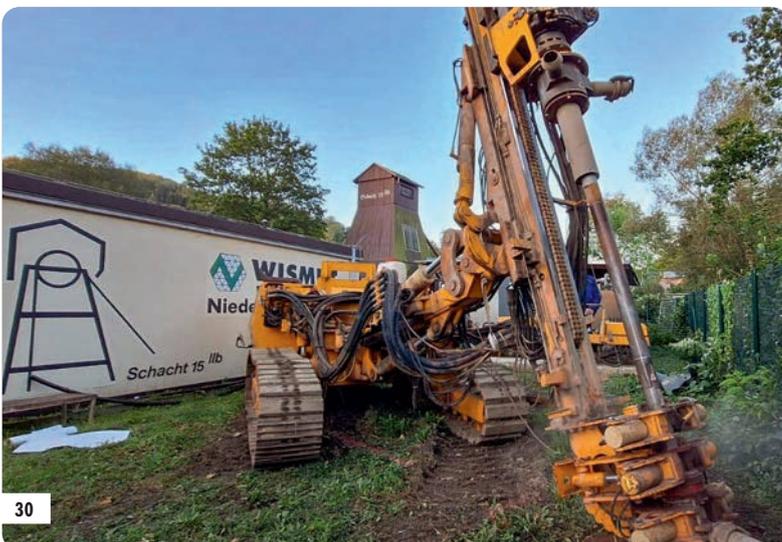
## Bohrung sichert wichtige Druckluftversorgung am Schacht 15<sup>llb</sup>

Die Wismut GmbH hat Ende September auf dem Betriebsgelände Schacht 15<sup>llb</sup> in Bad Schlema

ein Bohrloch niedergebracht. Innerhalb von drei Tagen gelang es, eine Verbindung von der Oberfläche zur Markus-Semmler-Sohle in der Grube herzustellen. Das Loch traf nach 46 m genau die Firste der Zielstrecke. Über das Bohrloch wird eine neue Leitung nach unter Tage für die Druckluftversorgung der Grube geführt.

Die alte Druckluftleitung vom Kompressor am Schacht 15<sup>llb</sup> zur Markus-Semmler-Sohle ist defekt und nicht mehr reparabel. Für die Sicherstellung der Druckluftversorgung war damit ein neues Bohrloch erforderlich.

Druckluft ist in der Grube Schlema-Alberoda ein wichtiges Element. Aus Sicherheitsgründen werden nahezu alle Mechanismen unter Tage, wie Sägen, Bohrwagen oder Schaufellader, mit Druckluft als Antriebsenergie betrieben.



30

## Wismut GmbH und RAG Aktiengesellschaft intensivieren Zusammenarbeit



31

31 Michael Kalthoff, Finanzvorstand der RAG Aktiengesellschaft und Dr. Michael Paul bei der Unterzeichnung der Vereinbarung in Berlin (Foto: Christian Bedeschinski Bildagentur)

In einem weiteren Schritt zur Zusammenarbeit im Nachbergbau haben Wismut-Geschäftsführer Dr. Michael Paul und Michael Kalthoff, Finanzvorstand der RAG Aktiengesellschaft, am 10. Oktober 2024 in Berlin eine Vereinbarung über

eine intensivere Kooperation unterzeichnet. Die Wismut GmbH und die RAG stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Beide Unternehmen sind mit der langfristigen Sicherung von Gruben und Halden, der Überwachung von Umwelteinflüssen und der Nutzung neuer Technologien zur Prozessoptimierung befasst. Die RAG ist verantwortlich für die Nachsorge des Steinkohlenbergbaus in Nordrhein-Westfalen und im Saarland. Durch die Kooperation wollen beide Unternehmen voneinander lernen und Synergien schaffen, um ihre Aufgaben effizienter zu bewältigen.

„Bei aller Unterschiedlichkeit in der konkreten Bearbeitung der Aufgaben des Nachbergbaus gleichen sich die Aufgaben und Herausforderungen in vielen Punkten. Durch die rasant fortschreitende Entwicklung neuer Technologien und der Digitalisierung ergeben sich Chancen zur Verbesserung dieser Prozesse,“ so RAG-Finanzvorstand Michael Kalthoff bei der Unterzeichnung in Berlin.

## Komplex in Leupoldishain zurückgebaut: Fläche saniert und wieder nutzbar

32 Grüne Wiese am Standort Königstein: rechts stand früher der Kauenkomplex

Die Rückbauarbeiten am Verwaltungskomplex am Standort Königstein sind beendet. Der ehe-

mals aus drei Flügeln bestehende Komplex aus Verwaltungs- und Kauengebäuden in Leupoldishain ist komplett zurückgebaut. Die Fläche wurde saniert und kann nach der abschließenden strahlenschutztechnischen Begutachtung wieder genutzt werden.



32

Mit den Arbeiten zum Abbruch wurde im Oktober 2023 begonnen. Vorher wurden Maßnahmen für den Artenschutz durchgeführt. Die Arbeiten übernahm eine Fremdfirma. Im Februar 2024 waren vom Gebäudekomplex nur noch Schutt und Fundamente übrig. Die Materialien wurden sortiert und bei Eignung den Stoffkreisläufen zugeführt. So konnte z. B. von den 56 000 t abgebrochener Masse 59,4 t Schrott verkauft werden. Die ca. 1,3 ha große sanierte Fläche gehört zu einem bereits 2022 verkauften Flurstück.



33 Maximilian Nitzsche bringt mit seiner GPS-Planierraupe auf der Absetzanlage Culmitzsch im Becken B Schicht für Schicht die Lagen der Endabdeckung auf

## Arbeitsjubiläen

Nachfolgend genannte Beschäftigte begingen von September 2024 bis Oktober 2024 ihr Arbeitsjubiläum:

### Standort Aue

**25 Jahre:** Ronny Heilmann

**40 Jahre:** Klaus Hinze

### Standort Chemnitz

**10 Jahre:** Dr. Robert Sieland

**25 Jahre:** Alexandra Wolf, Yvonne Lindauer, Maik Schramm, Sven Eulenberger

### Standort Königstein

**40 Jahre:** Thomas Albrecht, Jens Zirnstern

### Standort Ronneburg

**25 Jahre:** Sebastian Geß, Michael Krühne, Sebastian Waehler, Ronny Seeland

**40 Jahre:** Veit Thieme, Andreas Thömel, Annett Koczak

## Neueinstellungen

Den neuen Beschäftigten ein herzliches Willkommen in der Wismut GmbH! (jeweilige Struktureinheit in Klammern)

### Standort Aue

Jana Marziniak (ABE), Steve Koltermann (AKM)

### Standort Ronneburg

Marcel Enke (KD), Kai Liehr (BO), Jens Kämpfe (HY), Lars Pörsel (KD)

### Standort Chemnitz

Enrico Dominik (ABE), Rebecca Zeh (ABE)



## Dank für das Mitwirken im Unternehmen

Im Zeitraum September 2024 bis November 2024 beendeten nachfolgend genannte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die aktive Tätigkeit bzw. schieden aus dem Unternehmen Wismut GmbH aus (in Klammern die Jahre ihrer Unternehmenszugehörigkeit)

### Standort Ronneburg

Dieter Steinmetzger (12), Andreas Klaus (44), Jens Kammel (46)

### Standort Aue

Simone Prohasek (45)

### Standort Chemnitz

Bernd Grünler (46)

Wir danken ihnen für ihren Einsatz und die Betriebstreue und wünschen Gesundheit und persönliches Wohlergehen!

An dieser Stelle werden Artefakte, Objekte oder Inhalte des vielfältigen und umfangreichen Wismut-Erbes vorgestellt. Dazu zählen u. a. Bauten, Anlagen, Objekte aus Archiven, Sammlungen und Museen bis hin zu immateriellen Gut.

Feldlabor, UdSSR, geschätzt 1940er Jahre, Holz, Glas, Metall, Kunststoff,  
Aufschrift (kyrillisch) „Thermometrist“, 38 cm x 35 cm x 17 cm (aufgeklappt),  
Wismut GmbH

Das nebenstehende Objekt ist derzeit als Leihgabe der Wismut GmbH Teil der Bergbau-Sonderausstellung „SILBERGLANZ & KUMPELTOD“ im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz.

Ein schlichter Holzkasten mit ungeahntem reichhaltigen Inventar: Dutzende Reagenzgläser, Glasflaschen mit und ohne Glasstopfen, Uhrglaschalen und weitere Laborgeräte werden zugänglich, nachdem man den Deckel auf- und die Frontpartie ausgeklappt hat. Es handelt sich um ein Feldlabor, ein sogenanntes Probierbesteck. Ein kyrillischer Schriftzug „Thermometrist“ lässt als Entstehungsort die ehemalige UdSSR wahrscheinlich erscheinen.

Der Leiter des Museums Uranbergbau in Aue-Bad Schlema, Hermann Meinel, vermutet, dass diese Feldlabore in den ersten Jahren nach Ende des Zweiten Weltkriegs bei der Suche nach dem begehrten Uran-Erz zum Einsatz kamen. Die Prospektoren könnten damit direkt vor Ort vorgefundene Erze und Minerale beprobt haben.

Dafür verwendeten sie wohl die sogenannte Lötrohrprobe zur ersten qualitativen Analyse auf trockenem Wege. Die Lötrohrprobierkunde ist eine technologisch einfache, im Feld zu praktizierende und dabei sehr alte Methode. Im 19. Jahrhundert wurde sie vor allem an der Bergakademie Freiberg zur Vollendung entwickelt.

Zum Einsatz kam dafür das namensgebende Lötrohr. Das ist ein sich an einem Ende verjüngendes Metallrohr. In einer Vertiefung in einem Stück Holzkohle wird die pulverisierte Untersuchungssubstanz entweder allein oder mit Zusätzen mit dem Lötrohr und einer Flamme erhitzt und geschmolzen. Aus der Farbe und den visuell zu beobachtenden Eigenschaften der entstandenen Produkte lassen sich erste Rückschlüsse auf die Zusammensetzung der Probe ziehen.

Für das Foto wurde die zum Feldlabor gehörende Balkenwaage am besagten Lötrohr aufgehängt – was in der Praxis so sicher nicht vorkam.

Thomas Ackermann



## Impressum

Herausgeber:  
Geschäftsführung der Wismut GmbH  
Leiter Öffentlichkeitsarbeit:  
Frank Wolf

Anschrift der Redaktion:  
Wismut GmbH,  
Öffentlichkeitsarbeit  
Thomas Ackermann  
Jagdschänkenstraße 29  
09117 Chemnitz  
Telefon: 0371 8120-150 oder -246  
E-Mail: [dialog@wismut.de](mailto:dialog@wismut.de)  
Internet: [www.wismut.de](http://www.wismut.de)

Fotonachweis: Ackermann (20),  
Bedeschinski (1), Gierga (1), Jenk (1),  
Kratsch (5), Rössel (2), Wismut (8),  
Zwickau (1)

Satz, Gestaltung:  
Thomas Ackermann

Druckvorstufe, Druck:  
Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG  
Kalkstraße 2  
09116 Chemnitz

Redaktionsschluss für den  
DIALOG Nummer 126 ist der  
17. Februar 2025.  
Namentlich gekennzeichnete  
Artikel stellen nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion dar.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# WISMUT

*Neue Perspektiven!*